

Die Andeutungen dieser Prophezeiung sind zu wenig fassbar, als dass ich einen Erklärungsversuch wagen möchte.

IX. Eine von Salimbene überlieferte Prophetie.

Lange habe ich vergebens in Hss. nach zwei Prophetien gesucht, die Salimbene f. 437^{a-c} der Vatikanischen Originalhs. mitteilt, deren erste aber ohne den Anfang bei ihm überliefert ist, da Blatt 436 der Hs. ausgeschnitten und verloren ist. Als diese Partie meiner Ausgabe der Chronik Salimbene's gedruckt wurde, SS. XXXII, 544 sq., konnte ich nur auf eine Prophetie verweisen, welche in der Ausgabe des Theolosphorus de Cusentia und anderer Schriften Venedig 1518 gedruckt ist und die das meiste mit der zweiten der Salimbenischen Weissagungen (mit dem Anfang 'Grifo regalis genitus'), einiges aber auch mit der ersten gemein hat. Erst später wurde mir die oben genannte Hs. aus dem Haag bekannt, in der jene erste Prophetie wiederzufinden ich mich um so mehr freute, als ihr bei Salimbene die erste Partie fehlt. Sie steht in der Hs. p. 211. 212. zwischen anderen Weissagungen, unter denen sich aber die zweite von Salimbene mitgeteilte nicht findet, obwohl beide dem späteren Bearbeiter der obengenannten Prophetie des Theolosphorus-Druckes vorgelegen haben müssen. Der bei Salimbene erhaltene Teil weicht doch noch stark von dem Text der Haager Hs. ab, und es lässt sich an einigen Stellen erkennen, dass diese schon eine Uebersarbeitung des ursprünglichen Textes bietet, namentlich wird man annehmen, dass die Worte der Hs. 'Prefinito autem XII annorum spacio' erst später irrig für 'Prefinito vero termino' bei Salimbene eingesetzt sind. Sehr schwer ist es zu erkennen, ob manche verschiedene Lesarten, welche die beiden Texte bieten, auf Schreiber-verderbnis in der jüngeren Ueberlieferung beruhen oder von dem Uebersarbeiter absichtlich so geändert sind, ich halte mich daher in dem folgenden Abdruck möglichst an die Ueberlieferung der Haager Hs. Den Text Salimbene's, soweit er erhalten ist, gebe ich in der zweiten Kolumne. Dabei ist zu bemerken, dass Salimbene wie überall in seiner Originalhs., so auch in der Prophetie sehr sorgfältig interpungiert hat, während sich in der Haager Hs. durchweg fast gar keine Interpunktion ausser Punkt und Majuskelbuchstaben am Satzschluss und Satzanfang findet. Der Salimbene's bin ich genau gefolgt und habe sie auch